

Glider-Zustand.

In Glider-Zuständen ist das Sauere und die Kälte ein Gift/ist sich also von disen beeden / wie auch gesaltzenen und flüssigen Sachen zu hüren / der Wein diener nicht / sondern gesortene Wässer von Hermodactylis.

N° 1. Für das Glid-Wasser.

Stoß Allaun / mische ihn mit Ayrclar / neße Baumwoll darein / daß wol naß seye / legs auff das Loch / da das Glid-Wasser aufgehet / nimb Eybisch-Wurzl / wie auch ein guten Theil Lein-Saamen zerstoffen / gieß Wasser daran / laß an ein warmen Drth stehen / biß ganz schleimig / streichs auff ein Tuch / legs über rings umb den Schaden / wo das Glid-Wasser gehet / so stellet es sich.

N° 2. Glid-Wasser zu verstellen.

Umb Menschen-Blut / und dörr es / stoß es dann zu Pulver / nimb so vil Semel-Mehl darzu als deß Pulvers ist / und säe es in die Wunden / wo das Glid-Wasser heraus gehet / und thue es also oft / biß es versteht / den Schaden muß man allzeit aufpußen / wann man ihn wieder einströdet mit dem Pulver.

N° 3. Wann man ein Glid auffällt.

Snimb Hanneß-Saamen / stoß ihn klein / nimb ein Essig in die Pfannen / thue das Hanneß-Mehl darein / daß es wird wie ein Mühl / sied es in Essig / streichs auff ein Tuch / legs warmer auff / wo euch wehe ist / wans kalt wird / so wärme es wieder / es lindert den Schmerzen / und laßt kein Affel darzu.

N° 4. Ein Dörr-Band / wo das Glid verrenckt ist / oder ein Schmerzen bekombt / daß man nicht weiß woher es kombt.

Umb Eybisch / und Hollwurzen / Ratterwurzen / Bohnen-Mehl / jedes des 2. Loth / Schwarzwurzen 4. Loth / Krebs-Augen 1. Loth / Bolum Armenum 4. Loth / alles zu zarten Pulver gemacht / darnach nimb Gersten-Mehl / Mühlstaub / jedes ein halb Loth / Tormentill-Wurzl 2. Loth / wann man dises Pulver brauchen will / muß man ein kleines Häferlein / darnach der Schmerzen groß ist / 3. oder 4. Messerspiß voll deß Pulver nehmen / Wasser daran gießen / daß in der Dicke wie ein

R n

Koch

Koch werd/ sieden lassen / auff ein Tuch gestrichen/ und so warm als man es erleyden mag / übergelegt / biß an dritten Tag ligen lassen / man kans 2. oder 3. mal ohne Schaden gebrauchen / biß es sich wol verzieht / aber am dritten Tag allzeit ein frisches aufflegen/ ist bewehrt.

N^o 5. Ein anders Dörz-Band.

Wirab Bolum Armenum, rockenes Mehl/ Schwarzwurzen/ Haar/ Linset/ die kampffisch ist/ und Bohnen-Mehl/ jedes besonder gestossen/ und durcheinander gemischt/ mit Wasser sieden lassen/ darnach auff ein Tuch gestrichen/ und auff das zerknirschte Glid gelegt/ das Glid muß aber zuvor eingericht werden.

N^o 6. Für den Glid-Schwamb.

Wirab Fliegen-Schwamb / welcher roth ist / und weiß gesprecklet / denselben gedörzt / hernach in einem guten Essig gesotten / über Nacht stehen lassen / den andern Tag auff den Glid-Schwamb gelegt/ ist bewehrt.

N^o 7. Gutes Wasser für den Glid-Schwamb.

Estlich nimb rohen Allaun / Kupfferwasser und Salitter/ Sals/ jedes ein Hand voll/ scharffe Laugen / und scharffen Essig / jedes 3. Seitel/ die Stück mlsch untereinander/ und setz es in einen neuen Haufen zum Feuer/ laß es so lang sieden/ als man ein hartes paar Ahr siedet/ sodann behalt es zum Gebrauch : Nimb dann ein abgetragenes Wollen-Tuch / solches lege dreyfach zusammen / daß es nicht von einander fällt / in der Gröffe / daß es den Glid-Schwamben bedecken kan / hernach mache die Laugen siedhais / tuncke das wollene Tuch darein / daß es ganz feucht wird/ truck es starck auß/ daß alle Feuchtigkeit darvon kombt/ und lege das Tuch also warmer über den Glid-Schwamben / des Tags 2. mal/ zu Morgens und Abends/ hernach mit einem andern wollenen Tuch verbunden / daß es nicht weichen kan / solches etlich mal nacheinander gebraucht/ verzehret die Feuchtigkeit des Glid-Schwammens.

N^o 8. Ein Salben vor lahme und erkrumpte Glider/ die auch von Schlag getroffen seyn.

Wirab grüne Cronabethhör / 4. oder 5. Hand voll / zerstoß sie klein/ Majoran 2. oder 3. Hand voll / dise stosse oder hacke auch klein / aber die groben Stück weggethan / darzu thue Benedische Saissen / die ganz klein und dün geschaben ist 8. Loth / schweines Schmalz 12. Loth.

12. Loth / guten Brantwein von Geläger 3. Seidl / Salveblätter auch
 3. Hand voll / und klein gekoffen oder gehackt / dieses alles in ein Erdenes
 Häfen gethan / wol untereinander gerührt / und verbundener 2. Tag in
 ein kühlen Orth stehen lassen / hernach thut man es in ein grosse Keim / und
 laßt es sieden / wie man ein andere Salben sied / biß sich die Feuchtigkeit
 versotten hat / und also warmer aufgepreß / man muß aber acht haben /
 daß nicht brinnet wird / und langsam lassen sieden / sonst wird es hart /
 weilen sich vil Feuchtigkeit zusammen setz von Kräutern / mit diser Sal-
 ben muß man sich schmiren wo der Schmerzen ist / oder die lahme Glider /
 alle Tag 2. mal / und nur die Salben nehmen wie sie ist / nicht zergehen
 lassen / sondern nur die Hand über die Blut halten / und wol einschmiren /
 es kriecht ganz in die Hand.

N^o 9. Ein gute probirte Salben vor die Glider-
 Schmerzen.

Nimb 2. Hand voll grüne Cronabethbör / 2. Hand voll Brenn. Res-
 sel mit sambt der Wurken / ein Viring Benedische Saiffen / stoß
 dieses alles durcheinander / nimb Dachsen March auß den Beinern /
 nach deinem Geduncken / wie auch Brantwein / siede dieses alles untereins-
 ander zu einer Salben / balg es durch ein Tuch / und brauch es zu dem
 Glider schmiren wo die Schmerzen seyn / diese Salben muß kalter ge-
 braucht werden. Den Krancken muß man in guten Kräutern baden /
 und hernach / wann er auß dem Bad gehet / damit schmiren.

Item: Vor das Reissen der Glider das Cronas
 beth-Schwamel Wasser.

fol. 6. Num. 11.

Item: Das Wasser.

fol. 7. Num. 12.

Item: Das edle Glider Wasser.

fol. 9. Num. 19.

Item: Das Wasser vor die Glider / so von Schlag-
 oder sonsten erlahmet seyn.

fol. 9. Num. 20.

Item: Vor das Zittern der Glider / das Majoran-
 Wasser.

fol. 22. Num. 54.

Item: Das Wasser für das Vergicht.

fol. 23. Num. 59.

Item: Für die geschwächten Glider das Wasser.

fol. 25. Num. 63.

Item: Der Glider-Geist.

fol. 27. Num. 2.

Item: Der Rosmarin-Geist.

fol. 29. Num. 6.

Item: Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Das Fuchs-Del.

fol. 60. Num. 5.

Item: Das köstliche Cardobenedict Del.

fol. 61. Num. 6.

R n 2

Item

| | |
|--|------------------------|
| Item: Vor das Schwinden der Glieder ist gut das Fuchs, Del. | fol. 65. Num. 8. |
| Item: Vor die Verrenckung der Glieder/ die Althea, Salben. | fol. 74. Num. 2. |
| Item: Die Bettler, Salben. | fol. 75. Num. 5. |
| Item: Die Cronabeth, Salben/ für das Reiss sen der Glieder. | fol. 76. Num. 7. |
| Item: Für die lahme Glieder die grüne Salmb. | fol. 78. Num. 12. |
| Item: Die Populeum Salben. | fol. 80. Num. 16. |
| Item: Die Salben. | fol. 84. Num. 22, 23. |
| Item: Der Glieder, Rauch. | fol. 112. Num. 12, 13. |
| Item: Das Elixier. | fol. 123. Num. 18. |
| Item: Die præparirten Cronabethhör. | fol. 124. Num. 19. |

Für allerley Geschwulst,

N^o 1. Wann ein Mensch geschwollen ist.

S Du brauche Abrutten, Kraut / machs zu Pulver / darvon nimb
Abends und Morgens ein / und rauch dich darmit / es hilfft Vieh
und Leuthen.

N^o 2. Wann ein Geschwulst in Gesicht ist.

M An nehme Hollerblie und Erdrauch, Wasser / so außgebrennt / je
des 3. Loth / Holler, Salben 2. Quiutl / præparirt Hirschhorn /
Krebs, Augen jedes 20. Grän / Erdrauch, Safft / ein Loth / dises
alles zusammen vermischt / und zu einem Tränckl gemacht / zum Schwitzen.

N^o 3. Ein anders.

L Tem / alle Nacht ein Cardobenedict, Pulver in einer Attich, Sal-
sen eingenommen / und darauff geschwitzt.

N^o 4. Ein außervöhlts gutes Stücklein für Geschwulst
deß Leibs / wann es auch die Wasserfucht wäre.

M An nehm 2. Maß gut altes Bier / mach das heiß / und nimb den
Faimb weg / nimb Regenwürm / so vil als 2. Salt, Ziegerlein voll /
wasche selbe auß einem Sand von Wasser / laß die mit Bier ko-
chen / seyhe es dann durch / nimb 1. Loth Calmuß / zerschneid den fein dün
in das Bier / laß auch sieden / und hernach stehen / darvon alle Morgen
und Abend ein guten Trunck warm gethan / 6. Wochen lang / es hilfft
gewißlich.

N^o 5.